



# Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCCXXXV. Einigung Stephans, Pfalzgrafen bei Rhein, Jobstes, Markgrafen  
zu Mähren, Johanns, Markgrafen zu Brandenburg und Wilhelms,  
Markgrafen zu Meissen, vom 2. April 1395.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

sal Her Marcgraue Jofte egnanten vnd ouch vns dry wochen czuor vorkundigen vnd czu wiffen thun czu dem tage wir ouch felbins komen adir die vnzeren die fcheidung ufzunehmen mit ganzer Macht czu dem tage fenden vnd fehicken fullen. Js fullen ouch yn difzem vrede alle gefangen von vnzer beide füten tag haben, die erbaren uff ihre truue, Burger und gebure uff Burgen, als daz gewonlich ift, vnd fullen ouch alle gedingniffe vnd fhaczungen, die noch in burgen Hand ftehin vnd nach nicht bezalt fint, bis uff fente Mertinstag der fhireft kompt in burgen Hand fihen vnd vngemand bliben ane arg. Wir fullen vnd wollen ouch in dem vrede keynen des mergenanten Marcgrauen Joftes Hern zu Merhern nach der Marke zu Brandenburg vigende nach vlihere in vnzeren Slofften noch steten yn dheyne wiis hufen heymen vorderen nach hufen heymen odir vordern lazzen nach keyme, der vnzern vorvolgen nach gefaten, daz sie den vrede vordrechen adir obirfaren: denne welche die vnzern oder wer die weren, die den vrede obirfuren, czu den vnd obir die fullen vnd wollen wir helffen daz der fredebruch gekard werde. Konden wir des nicht gethun, So fullen vnd wollen wir den vredebruch oder vredebruche ab der mer weren felbins usrichten vnd keren ane widderfproche vnd ane geuerde. Wir globen och dem megnanten Marggrauen Jofte Herren zu Merhern in guten truuen, daz alle die die uff den tag riten odir czhien, als wir ym den vrede mit vnfern Mannen vnd steden vormachen vnd vorgewiffen fullen, vnd her vns denselben vrede ouch widder mit feinen Mannen und steden uff dem tage vormachen vnd vorgewiffen fal, als daz nemelich uffgenommen und geteidingit ift, vor vns den vnzern vnd alle den die mit vns in den krieg komen vnd mit dem kriege begriffen fint, czu dem Tage vnd widder von dem tage ficher riten czhien vnd fin fullen ane arg vnd alles geuerde. In den vrede czhien wir vnd nemen mit namen Rattennowe mit finer czugehorunge vnd die Hochgebornen Furften vnzere Herren grauen Sigemunden vnd grauen Albrechten furften czu Anhalt vnd alle die oren, So forder sie daryne wollen fin, vnd fullen ouch den vrede funderlich vorwiffen mit iren mannen vnd den widder vorwiffent nemen. Des czu orkunde haben wir vnfer Ingefigel an difzen Brieff lazzen hengen, der gegeben ift czu Prage nach gots gebord driczenhundert Jar in dem funff vnd neunzigften Jare am Dornstage nach dem Sontage, als man finget Judica.

Nach dem im Königl. Sächfifch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MCCXXXV. Einigung Stephans, Pfalzgrafen bei Rhein, Jobstes, Markgrafen zu Mähren, Johans, Markgrafen zu Brandenburg und Wilhelms, Markgrafen zu Weiffen, vom 2. April 1395.

Wir Steffan, phalzgraue bie Rein vnd herczoge in Beiern etc. vnd wir Jost Marcgraue vnd herre czu Merhern, vnd wir Johans Marcgraue czu Brandenburg vnd czu luficz vnde herczoge czu Gorlicz, vnd wir Wilhelme Marcgraue czu Miffin vnd lantgraue in duringen, alle von gotes gnaden, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit diefem geinwert-

gen brise vnser iglicher vor sich selbes vnd befundirlich wir herczoge Steffan vor vnser liebin vettern herczogen heinriche, vnfers liebin Bruders herczogen Frederichs seligen Son, allen den die diesen brief sehın adir horen lesen, daz wir alle vier vnd vnser iglicher fliffiglichın betracht angesehen vnd gemerket habın, sulch groz getruwenisse, truwe, liebe vnd angeborne fruntshaft, alle wir der geın enandir wol schuldig sin vnd phlichtig, vnd befundirlich deme heiligen Romischen Reich czu eren vud dienste, vnd ouch durch fredes, gemachs vnd gemeynes nucz vnd vromen willen vnser aller vnd iglichs lant, herrschaft vnd gebite vnd aller der vnsern, und der die in den selbin vnsern landen, herschaften vnd gebieten siczczen vnd wannen, vnd ouch der die darin adir darvz wandern adir erbeiten, daz die deste baz bie vnsern czyten bie frede vnd gemach blieben mogen vud fullin, dez wir von angeborner gutekeit herczlich begern, vnd habın vns alle vnd vnser iglicher mit gutem Rate, czeitiger vorbetrachtungē, vnd rechter wissın vnuorscheidelich czu epander verbunden, vertrauwet vnd gelobet, verbindē, vortruwen vnd geloben ouch in craft diez brises mid rechten guten truwen an eides stat vnd an alle geuerde vnd argelift vnd in der maffe als hernach geschrebin stehet. Czu dem ersten daz einer dez andern ere vromen vnd nucz bie vnserm liebin Brudern vnd herren dem Romischen konige vnd sust an allir stat getruwelich vnd fliffiglich betrachten, suchen vnd vordern sal nach allem sinem besten vormogen, daz wir ouch alle vnd vnser iglicher mit vnsern landen, luten, herschaften vnd gebieten vnd mit vnser ganzē macht, als wir die iczunt habın adir furbaz gewinnen, getruwelich mit enandir bliben, vnd an enandir behulffsin vnd bie gestendig sin fullin und wollin wieder allermenniglich, der adir die vns alle adir vnser iglichen wider recht dringen adir beschedigen wolden in welchir weis daz gesche nıchtes nach nymandis vzgenomen. Ouch bekennen wir ab daz were daz ymand vnser einem adir vnser mer mit herschaft vnd folke in sin lant, herschaft adir gebite vıentlich czoge vnd yn obirczihen vnd beschedigen adir an sinen landen, luten, herschaften, gebiten, frıheiten, wurden, rechten adir gewanheiten wider recht irren, engen adir dringen wolde, wider den adir die selbin, die daz teten adir thun wolden, fullin vnd wollin wir die andern alle vnd vnser iglicher dem selbin, deme daz vndir vns geschit, mit ganzער macht biegestendig vnd behulffsin sin, vnd ym vnser iglicher sin volk senden, vnd dieselbin sin land, herschaft vnd gebite werin, beschirmen vnd Reten hellffsin, als schirft vnd wie digke des nod geschit vnd vnser iglicher von dem andern darvmb ermanet wirdet und daz vordert, czu glichirwis vnd nicht anders, denne ab ez vnser iglichs selbis sache were, getruwelich vnd an allis geuerde, vnd daz volk daz denne einer dem andern also czu hulffe sendet, sal de herre, dem ez czu hulffe ritet vnd komet, mit koste vzrichten alz schirft daz selbe volk sin eigen ertreich vnd land beruret, abir vor die schaden sal der herre, der daz volk also dem andern czu dınste sendet, dem selbin volke selbir stehın vnd daz darvmb vzrichten. Ouch ist nemelich beredet ab wir icht flocz, festen, Stete, Mergte, dorffer, ertreich adir lande also mit enandir gewonnen die alle fullin deme vndir vns bliben, dem man czu hulffe vnd dınste also gereten ist vnd komen; abir ab wir sust mitenandir icht vromen nemen, daz fullin vnd wollin wir getruwelich vndir vns teilen, also daz vnserm iglichen darvz geualle nach anczal sins volkes: Ez sal ouch dise geınwertige bintnisse vnd fruntshaft werin vnd bliben von datum diez brises vnser aller

lebetage, vnd ab gefche daz ymand vnser frunde czu vns in die egnante buntnisse vnd fruntschaft komen vnd die mit vns haldin woldin, den adir diselbin mogin wir wol vñemen, abir doch voreintlich vnd mit vnser aller wiffin vnd willen. Es sal nach mag ouch nñ furbaz mer vnser keiner vñdir vns sich andirswohin vorbinden, her habe denne dise geinwertige buntnisse vor redelich vnd mit namen vzgenomen. In der iczuntgnanten buntnisse vnd fruntschaft nemen wir alleine vz daz heilige Romissche Reich. Vnd daz alle vorgeschribene stücke artikel vnd bunde, als die in diesem briue von wort czu worte begriffen sint, stete vnd vnurrucket bliben, vnd von vns allen vnd iglichem genczlich vnd in rechten truwen behaldin werdin, gebin wir disen brief czu einem waren orkunt vnd geetzugnisse allir vorgeschrebin sachen vnd tedingen mit vnser aller vierer anhangenden insigeln besigelten, Der ggeben ist czu Prage, nach Cristes geburte driczenhundert Jar vnd darnach in dem funf vnde nuyñzigsten Jaren, an dem Fritage vor dem heiligen Palmtage.

Nach dem im Königl Sächsisch, Ges, Archiv in Dresden befindlichen Original.

MCCXXXVI. Markgraf Jobst annullirt die seinem Bruder Procop geleistete Euentualhuldigung und verweist die Stände der alten und neuen Mark Brandenburg für den Fall seines Todes ohne Nachkommen, an den König Sigismund von Ungarn, den 1. Juni 1395.

Wir Jost, von Gotes Gnaden Marggraffe vnd Here zu Merhern, entbieden den erbaren vnd wysen, allen Mannen, Steden vnd Ratmannen der alten vnd newen Marke zu Brandenburg, vnsern liven getrewen, vnser gnade vnd alles gut. Erbarn wifen vnd liven getrewen, also als ihr den hochebornen Forsten hern Procopen Marggrefse zu Mehren vnserm Bruder, nach vnserm Tode, ob wir ohne Erben abegingen, do Got vor sie, gelobet sullet haben vnd gehuldet, als ihr moget willen, also bekenne wir offentlich, das wir euch derselben Huldunge vnd gelubde, dir ihr vnserm Bruder sullet getan haben, mit wol bedachten Muthe, nichtig, leddig vnd los machen vnd lassen mit Kraft dieses Briefes, also das wir dasselbe wol tun mogen nach Laut ewer Briiff, vnd wifen Euch mit derselben Huldunge vnd Gelubde, ob wir ohne Erben sturben, an den durchlauchtigen Forsten hern Sigismund, König zu Vngarn, vnsern liben Vettern, an den ihr euch halten sullet nach vnserm Tode vnd an niemandes andern, vnd sullet vch furbas mer mit dem vorgeantem Marggrafen Procopen vmb keinerley Huldunge vnd Gelubde nichts zu schaffen haben; vnd welche Stede odder Mannen das nicht thun wolden, den gebieten wir bey vnsern Hulden ernstlicken, das sie von Stund an zu vns komen, dann wir dasselbe mundlich gebieten vnd empfehlen wollen. Mit Vrkund dieses Brifes, besigelt mit vnserm anhangenden Insigell. Gegeben zu Teschen, nach Christi Geburt dryzehn hundert Jar, darnach in den funff vnd newenzigsten Jare, des Dinstages in der hiligen Pfingsttage.